

# Gebets- station

## Fürbitte

### Biblischer Kontext:

Fürbitte – Mose tritt für das Volk ein.

Im Alten Testament sehen wir ein eindrückliches Beispiel für Fürbitte im Buch Exodus.

Nachdem das Volk Israel am Berg Sinai das goldene Kalb gemacht hat (Ex 32), ist Gott zornig über den Abfall seines Volkes. Doch Mose tritt zwischen Gott und das Volk. Er betet stellvertretend für die Menschen und erinnert Gott an seine Verheißungen:

“Ach, Herr, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast?” (Exodus 32,11)

Mose übernimmt Verantwortung. Er bittet nicht für sich selbst, sondern für andere. Fürbitte bedeutet: Ich bringe die Not, Schuld oder Sorge eines anderen Menschen vor Gott.

### Material:

- zwei markierte Bereiche
  - „Die Welt“
  - „Gott“ (z.B Kreuz, Bibel, Kerze)
- Karten und Stifte

### Ablauf:

#### Start – Wahrnehmen:

Gehe zum Bereich „Die Welt“.

Überlege:

- Wer braucht gerade Gebet?
- Wo erlebe ich Not, Ungerechtigkeit, Krankheit, Streit?

Schreibe einen Namen oder eine Situation auf eine Karte.

#### Schritt 2 – Dazwischen treten:

Stelle dich bewusst in die Mitte zwischen „Welt“ und „Gott“.

Halte die Karte in der Hand.

#### Schritt 3 – Fürbitte:

Sprich ein kurzes Gebet – laut oder leise.

Zum Beispiel:

- „Gott, ich bringe dir ...“
- „Erbarme dich.“
- „Schenke Hilfe und Frieden.“

#### Schritt 4 – Ablegen:

Lege die Karte in den Bereich „Gott“ als Zeichen:

Ich habe diese Person vor Gott gebracht.

# Gebets- station

## Freies Gebet

### Biblischer Kontext:

Freies Gebet bedeutet, mit eigenen Worten mit Gott zu sprechen – ungeplant, ehrlich, direkt.

Ein biblisches Beispiel finden wir bei Hanna im Buch 1. Samuel (1. Samuel 1,10–13). Hanna ist verzweifelt und betet im Tempel so intensiv, dass ihre Lippen sich bewegen, aber kein Laut zu hören ist. Sie spricht frei und ungefiltert mit Gott – aus tiefstem Herzen.

Freies Gebet heißt:  
Ich darf Gott sagen, was wirklich in mir ist.

### Material:

- Ein ruigen Bereich mit etwas Abstand
- Kerze
- Karten mit Satzanfängen

### Ablauf:

#### Ankommen:

Setze oder stelle dich ruhig hin.  
Nimm dir einen Moment, um still zu werden.

#### Frage:

Was bewegt dich gerade wirklich?

- Freude?
- Stress?
- Zweifel?
- Dankbarkeit?
- Wut?

#### Freies Gebet sprechen:

Sprich mit Gott – laut oder leise.  
Ohne feste Form.

So, wie du mit einem vertrauten Gegenüber sprechen würdest.

Du kannst beginnen mit:

- „Gott, ich merke gerade ...“
- „Ich verstehe nicht ...“
- „Danke für ...“
- „Hilf mir bei ...“

# Gebets- station

## Vorformulierte Gebete

### Biblischer Kontext:

Nicht jedes Gebet entsteht spontan. In der Bibel finden wir viele vorformulierte Gebete, die über Generationen hinweg weitergegeben wurden.

Besonders deutlich wird das im Buch der Psalmen. Diese Gebete wurden im Gottesdienst Israels gesprochen und gesungen. Sie geben Worte für Klage, Dank, Lob und Vertrauen – auch dann, wenn uns selbst die Worte fehlen.

Auch Jesus selbst betet mit überlieferten Gebetsformen. Als er seine Jünger beten lehrt, schenkt er ihnen das Vaterunser (Matthäus 6,9–13).

Vorformulierte Gebete bedeuten:

Ich bete mit Worten, die andere vor mir schon gebetet haben.

Ich reihe mich ein in eine lange Gebetstradition.

### Ablauf:

#### **Gebet auswählen:**

Lies mehrere Gebete in Ruhe durch. Wähle eines aus, das dich anspricht oder herausfordert.

#### **Langsam lesen:**

Lies das Gebet langsam – vielleicht sogar zweimal.

Achte darauf, welche Worte dich besonders berühren.

#### **Mitsprechen:**

Sprich das Gebet bewusst – laut oder leise. Auch wenn nicht jede Zeile genau deine eigene Erfahrung trifft.

#### **Nachklingen lassen:**

Bleibe einen Moment still.

Vielleicht ist ein Satz dein persönliches Gebet geworden.

### Material:

- Ein ruigen Bereich mit etwas Abstand
- Ausgelegte Gebete (z.B. Psalmen, liturgische Gebete, Segensworte)
- evtl. Gebete zum Mitnehmen